©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Trifolium rubens in Rasztowce;
Triticum caninum in Horodnica;
Teucrium Chamaedrys in Horodnica;
Ulmus glabra Mill. in Pustułówka; (*U. glabra* f. *suberosa* = *U. suberosa* Ehrh. habe ich in dieser Gegend nicht beobachtet, wohl aber in Weleśniów bei Monasterzyska und am „kleinen Sandberg" in Lemberg);
Ulmus scabra Kern. in Pustułówka;
Ulm. pseudosuberosa mihi (*U. suberosa* mihi in „Oesterr. bot. Ztschr." 1886. XII., non Ehrh.) in Pustułówka; auch in Bilcze in Südost-Galizien; ab *U. scabra* differt ramis suberosis, foliis minoribus, angustioribusque nunquam trilobatis, ab *U. glabra* f. *suberosa* autem foliis non coriaceis, etiam adultis scaberrimis;
Viburnum Lantana in Rasztowce, Horodnica und Liczkowce;
Vicia tenuifolia in Pustułówka und Rasztowce;
V. silvatica in Pustułówka und Rasztowce;
V. pisiformis in Rasztowce;
Veronica teucrium in Pustułówka und Rasztowce;
Viola mirabilis in Pustułówka, Rasztowce und Horodnica; endlich
Vincetoxicum officinale in Rasztowce.

Zur Flora der Umgebung von Bielitz und Biala.

Von **Anton Baier**,
k. k. Professor an der Staats-Oberrealschule zu Bielitz.

(Schluss.)

Verbascum Thapsus L. fand ich nicht nur „in Brenna und Mückendorf bei Bielitz", sondern auch beim zweiten Wehre unterhalb Bielitz und in Straczonka. Von

Verb. phlomoides L. fand ich einmal ein abgerissenes, frisches Exemplar in Kamitz, ohne jedoch den Standort ausfindig machen zu können; vielleicht war es auch nur eine entartete var. *thapsiforme* Schrad. — Mit Sicherheit aber kommt wieder

Linaria spuria (L.) Mill. als neu für das Gebiet im Flussbett in Lobnitz und Straczonka, ferner auch in den Kalksteinbrüchen in Bielitz und Lipnik vor.

Lin. Cymbalaria (L.) Mill. konnte ich begreiflicherweise „am Schlossthurme in Bielitz" nicht wiederfinden.

Digitalis purpurea L. findet sich nicht nur mit rother, sondern häufig auch mit weisslicher Blumenkrone am „Klimczok", in Szczyrk, am Kotarz und auf der Magura, aber auch am Kolowrat und Salzberg bei Bielitz und am Josefsberg und Hanslik bei Biala. — Als für das Gebiet ganz neu zu verzeichnen ist wieder

Mimulus luteus L. Diese aus dem westlichen Nordamerika stammende Pflanze kommt hier verwildert und völlig eingebürgert

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

im Bett des Lobnitzbaches und an quelligen Stellen in Lobnitz und Kurzwald vor.

Veronica montana L. traf ich nach einander am Salzberg und in Bistrai bei Bielitz an.

Lathraea Squamaria L. Findet sich zerstreut in den Laubwäldern und Gebüschen, z. B. am Mühlberg, im Ritterschaftsthal, in Lipnik, Leszczyny, Alt-Bielitz u. s. w.

Trientalis europaea L. Ausser „am Skrzyczna" auch, jedoch seltener, auf der Magura bei Bielitz.

Vaccinium Vitis idaea L. kommt dünn gesäet in Ernsdorf, Lobnitz und im Solathale vor.

Pyrola minor L. Ist als neu für das Gebiet im Gebüsch von Nickelsdorf unterhalb der Bielitzer Jägerhütte und in den Wäldern von Alzen. Auch

Pyr. uniflora L. kommt hier häufiger vor, als es Kolbenheyer angibt, und zwar nicht nur „in Ernsdorf und unter dem Johannisstein", sondern auch im Louisenthale, im Zigeunerwalde, am Gemsstein, in Bistrai und Straczonka. Dessgleichen findet sich

Monotropa Hypopitis L. nicht vereinzelt, sondern fast häufig um Bielitz-Biala und Umgebung in schattigen Wäldern zwischen modernden Blättern und Nadeln; z. B. im Zigeunerwalde, am Wilhelmshof, in Ernsdorf, Bistrai, Straczonka und Alzen. — Von

Astrantia major L. sind hier als einziger Standort ein Grasplatz in Niederahlisch und ein Garten in Alzen anzusehen. Nach eingezogenen Erkundigungen wurde diese Pflanze ursprünglich an diesen Plätzen als Arzneipflanze für die Hausthiere angepflanzt und erhält sich daselbst, ohne jedoch in dem umliegenden Gebiete sich auszubreiten. — Geradezu unbegreiflich ist es, dass

Sanicula europaea L. von Kolbenheyer für Bielitz übersehen werden konnte, da diese Pflanze in den hiesigen Wäldern und Gebüschen überall sehr gemein ist. Auch

Pimpinella magna L. findet sich zerstreut in der hiesigen Gegend; ebenso ist

Conioselinum tataricum Fischer, obzwar sparsam, am Bahndamme unterhalb Bielitz bei den Rost'schen Ziegeleien in Biala, in Barzdorf, Alt-Bielitz, Nickelsdorf und Komorowic anzutreffen.

Chaerophyllum aromaticum L. Wird hier angebaut und flüchtet sich bisweilen aus den Gärten.

Adoxa Moschatellina L. Ist bei Kolbenheyer als an der Quelle der Biala bei Bielitz vorkommend angeführt; dortselbst konnte ich dieses Pflänzchen nicht wiederfinden, wohl aber im Bielitzer und im Bialaer Schlossgarten, im Zigeunerwalde, am Trotschenberge, in Altbielitz, Kamitz und Lobnitz, ferner zu beiden Seiten des Bialaflusses, in Gebüschen von Parzdorf und an den Ausflussufern oberhalb Lipnik.

Cornus mas L. Wird hier häufig in Gärten und an öffentlichen Plätzen mit Erfolg angepflanzt.

Sempervivum soboliferum Sims. Findet sich zwischen Steinge-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

rölle und auf alten Baumstöcken in Bistrai, auf Steinwällen der Blattna und in Ernsdorf.

Thalictrum aquilegifolium L. „Auf der Kamitzer Platte“ und im Louisenthale. — Neu für das Gebiet ist wieder

Anemone ranunculoides L. Im Zigeunerwald, am Trotschenberg, in Leszczyny, im Ritterschaftsthale und in Dziedzitz meist zahlreich vorzufinden.

Hepatica triloba Gil. Kommt nicht bloss „in Bistrai“, sondern auch in Altbielitz, Ohlisch, Ernsdorf, am Trotschenberge, im Ritterschaftsthale und in Lipnik vor.

Ranunculus aquatilis L. Kann nur im Bialaflusse oberhalb Bielitz gedeihen, kommt ausserdem auch in Ernsdorf, Lobnitz, Czechowitz, Kurzwald und Kozy vor.

Ran. aconitifolius L. Findet sich hier nicht allein „auf der Kamitzer Platte“, sondern auch in Lobnitz, auf der Magura, am Mittagsberg und Salzberg; ebenso

Ran. Lingua L. ausser „in Nickelsdorf und Bistrai“ auch an dem Wege nach dem Wilhelmshof, auf Sumpfwiesen in Oberohlisch und am Johannesstein. — Als neu für das Gebiet ist wieder

Isopyrum thalictroides L. zu verzeichnen, von der ich bisher zwei Standorte anzugeben habe, nämlich Oberohlisch und das Ritterschaftsthal.

Aquilegia vulgaris L. Findet sich hier mit violetter, weisser und rosafärbiger Blumenkrone nicht selten in Laubwäldern, auf Waldwiesen und an Flussufern vielenorts. — Uebersehen wurde für die hiesige Umgebung auch

Actea spicata L., welche Pflanze vereinzelt am Mühlberge, im Louisenthale, am Annaberge, im Leszczyny und in den Niederungen des hiesigen Gebirges vorkommt. — Obiges gilt auch für

Fumaria Vaillantii Loisl. Findet sich auf den Kalkäckern von Kamitz, Lipnik und Barzdorf.

Cardamine hirsuta L. Ist „häufig am Dunaczy bei Bielitz“ und unterhalb des Ziegenbock in Oberohlisch.

Dentaria glandulosa W. et Kit. Ist nicht nur „in Bistrai“, sondern überhaupt in dem hiesigen Gebirge häufig. Ebenso *Dent. bulbifera.*

Alyssum calycinum L. Kommt hier auf den Lipniker Steinbrüchen und in Barzdorf vor.

Berteroa incana (L.) DC. Ist von Kolbenheyer für die hiesige Gegend als gemein angeführt, was ich nicht bestätigen kann, da ich diese Pflanze nur am Bahndamme unterhalb Bielitz und auf einem Acker in Bistrai angetroffen habe; jedenfalls gehört sie hier nur zu den eingeschleppten Pflanzen.

Lunaria rediviva L. hingegen ist hier wieder viel häufiger, als Kolbenheyer meint, denn es sind ausser der „Kamitzer Platte“ auch Ernsdorf, das Louisenthal, Ober- und Niederohlisch, Bistrai, Straczonka, der Hanslik und Kozy als Standorte anzuführen.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Hesperis matronalis L. Kann hier auch angeführt werden, da diese Pflanze nicht selten auf Feldern, Schutt- und Düngerhaufen, an Flussufern und in Grasgärten verwildert angetroffen wird.

Lepidium Draba L. und *L. campestre* (L.) R. Br. Können als neu angeführt werden. Erstere fand ich immer wieder in der Nähe des Otterwäldchens bei Bielitz, letztere auf den Lipniker Steinbrüchen und beim ersten Wehre unterhalb Bielitz.

Cochlearia Armoracia L. Findet sich verwildert und eingebürgert in Grasgärten von Altbielitz, Ernsdorf, Barzdorf, Czechowitz und an den Ufern der Bialka.

Stellaria nemorum L. Ist hier häufig in feuchten Gebüschen und Waldschluchten zu finden; ebenso ist

Stell. uliginosa Murr. an quelligen Plätzen der Straczonkaer Berge und unterhalb der Kamitzer Platte anzutreffen.

Cucubalus baccifer L. Neu für das Gebiet; findet sich in Strauchwerk unterhalb Bielitz, ferner in Altbielitz, Lipnik und Alzen. — Obiges kann auch von

Hypericum hirsutum L. gesagt werden, welche Pflanze zerstreut in Gebüschen, besonders an den Ufern der Bialka oberhalb Bielitz angetroffen wird.

Acer Pseudoplatanus L. Ist nicht nur in den Bergwäldern von „Ernsdorf bei Bielitz", sondern in dem hiesigen Gebirge überhaupt nicht selten anzutreffen. — Sehr häufig finden sich überall hier in Gebüschen, auf Wiesen, Grasplätzen u. dergl.

Geranium phaeum L., *G. pratense* L. und *G. palustre* L. — Wenn hingegen von Kolbenheyer angegeben wird, dass

Linum usitatissimum L. und *L. catharticum* L. hier vielfach angebaut werden, rücksichtlich auf Wiesen, Triften, Grasplätzen und dergl. gemein sind, so müssen beide Angaben heute wenigstens dahin corrigirt werden, dass *L. usitatissimum* hier äusserst selten und auch *L. catharticum* nur hin und wieder anzutreffen sind.

Epilobium hirsutum L. (z. Th.) Kommt hier ausser „in Kamitz und an der Bistrai" auch am Bahndamme unterhalb Bielitz, in Czechowitz, an der Straczonka und in Lobnitz vor. Ebenso

Epil. parviflorum Schreb. nicht nur „in Buczkowitz", sondern auch an der Bialka, in Straczonka, Lobnitz, Ernsdorf, Kurzwald und Czechowitz. — Neu für das Gebiet ist wieder

Epil. palustre L. auf den sumpfigen Torfwiesen in Oberohlisch anzuführen, und bei

Epil. Dodonaei Vill. (z. Th.) beizufügen, dass diese Pflanze auch auf den Lipniker Steinbrüchen vorfindlich ist. — Vom Hexenkraut gibt Kolbenheyer für Bielitz nur

Circaea lutetiana L. an, während doch auch *C. intermedia* Ehrh. und *C. alpina* L. in humösen bergigen Laubwäldern, an quelligen Stellen in den Niederungen und auf feuchtem Torfboden in den Nadelwäldern hier überall zu finden sind.

Rosa alpina L. Ist selten „am Skalita", Hanslik und Josefsberge anzutreffen, dafür aber

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Rubus Idaeus L. auf Waldschlägen in dem hiesigen Gebirge sehr häufig, was Kolbenheyer merkwürdigerweise übersehen hat. Auch

Sanguisorba minor Scop. ist für Bielitz-Biala unberücksichtigt geblieben (kommt im Louisenthale, auf den Kamitzer und Lipniker Steinbrüchen vor), während wieder

Sang. officinalis L. als gemein bezeichnet ist, was entschieden in Abrede gestellt werden muss, da diese Pflanze höchstens auf fruchtbaren, mässig feuchten Wiesen um Czechowitz sich vorfindet.

Ononis spinosa L. Ist von Kolbenheyer als „bei Bielitz" vorkommend angeführt, während ich und ebenso auch Andere diese Art hier nirgends finden konnten. Dagegen findet sich

On. hircina Jacq. hier häufig. — Ebenso häufig ist

Sarothamnus scoparius (L.) Koch in der Umgebung von Bielitz-Biala zu finden, u. zw. ausser an den von Kolbenheyer angeführten Standorten auch am Seniorberge, in Kamitz, am Hanslik, Josefsberg und im Solathale.

Genista tinctoria L. Fand ich im Gebüsche von Altbielitz und Kurzwald,

Anthyllis Vulneraria L. auf dem Wege hinter dem Wilhelmshof und in Straczonka.

Melilotus officinalis (L.) Desr. Ist von Kolbenheyer bloss für Teschen als häufig angeführt, während doch diese Art auch um Bielitz-Biala gar nicht selten ist. Von

Lathyrus silvester L. kann, wenigstens für jetzt, als einziger Standort das Gebüsch von Alzen von mir angeführt werden.

Die vorstehend angeführten Arten von Blüthenpflanzen mögen den Freunden der Botanik, welche sich für die Flora von Bielitz-Biala und Umgebung interessiren, als Ergänzung, rücksichtlich als Berichtigung der eingangs erwähnten Pflanzenenumeration dienen, zugleich aber auch bei einer etwaigen neuen Bearbeitung von Wimmer's, resp. Fiek's „Flora von Schlesien" vertrauensvolle Berücksichtigung finden!

Epipogium Gmelini Rich.

Von **Josef Ullepitsch.**

Obgleich diese Pflanze schon längst beschrieben ist, dürften doch nur wenige Floristen die Gelegenheit gehabt haben, selbe in lebendem Zustande zu beobachten.

Was wir von selber in Sammlungen finden, sind leider Mumien, aus welchen man sich schwerlich ein richtiges Bild von der lebenden Pflanze verschaffen wird. Und doch ist die Pflanze vielseitig merkwürdig — dass, hiesse sie nicht bereits *E. Gmelini*, sie mit Recht den Namen *E. paradoxum* zu tragen verdienen würde.

Da mir hier Gelegenheit wurde, diese Pflanze am östlichen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 037

Autor(en)/Author(s): Baier Anton

Artikel/Article: Zur Flora der Umgebung von Bielitz und Biala. 130-134